

Schulgemeinschaft der  
Staatlichen Ballettschule /  
Schule für Artistik

18.05.2020

Sehr geehrte Mitglieder der Schulgemeinschaft,

nach der Vorstellung des Zwischenberichts der Untersuchungskommission und der Präsentation des Zwischenstands der Arbeit der Clearingstelle wird nunmehr darauf aufbauend die weitere Beratung der nächsten Schritte für die Schwerpunktsetzung der Schule in den schulischen Gremien aufgenommen. Die Vorbereitung des Studientages mit dem Schwerpunkt „Wertschätzende Kommunikation“ ist ein erster wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit aller in der Schule voranzubringen.

In den vielen Gesprächen, die ich in den vergangenen Tagen geführt habe, ist mir gegenüber immer wieder die Erwartung geäußert worden, dass sich die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie klar für den Erhalt der Staatlichen Ballettschule Berlin und Schule für Artistik aussprechen müsse. Unsicherheit hierüber sei in der Schule immer noch spürbar.

Die Staatliche Ballettschule Berlin und Schule für Artistik ist als hochspezialisierte Schule und Ausbildungsstätte für talentierte Schülerinnen und Schüler ein besonderer Teil der Berliner Bildungslandschaft.

Dies soll auch in Zukunft so sein.

Das Leistungsprinzip und die Erfolge rechtfertigen jedoch keine Verstöße gegen das Kindeswohl, keinen Druck und keine Beschimpfungen in dem vielfach beschriebenen „Klima der Angst“. Stattdessen müssen alle an und in Schule Beteiligten in einem demokratischen Miteinander, auf Basis geltender rechtlicher Regelungen, arbeiten und lernen.



Um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen, bedarf es in einem ersten Schritt der kritischen Auseinandersetzung der Schulgemeinschaft mit den Ergebnissen der Expertenkommission und der Clearingstelle. Es gilt, Handlungsfelder zu priorisieren, die in eine systematische Schulentwicklung münden.

Und: Es kommt in diesem Prozess auf die Schulgemeinschaft in Gänze, aber auch und in besonderem Maße auf jeden Einzelnen an. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft müssen miteinander sprechen, die Sichtweise „der anderen“ aushalten und offen für die Meinung Andersdenkender sein. Alle müssen bereit sein, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen. Nur so gelingt ein zielführender Dialog.

In Gesprächen zwischen den schulischen Gremien, der „Schulleitung vor Ort“ und der „Schulaufsicht vor Ort“ werden derzeit konkrete nächste Schritte auf diesem Weg abgestimmt. Dazu gehören u.a. die Erarbeitung eines Konzeptes für die Durchführung von Auftritten und Proben, für ein multiprofessionelles Beratungsteam, die Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes und eines ernährungswissenschaftlichen Konzeptes. Die „Schulaufsicht vor Ort“ wird Sie in Kürze in einem Schreiben über die weiteren Schritte informieren.

Wir unterstützen extern die Schulentwicklung in diesen Bereichen durch proSchul in Form von Moderation, Mediation sowie bei der Entwicklung von notwendigen Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien.

Erfolgreich sind diese Maßnahmen jedoch nicht durch externe unterstützende Ressourcen, erfolgreich kann dieser Prozess nur durch ernsthafte interne Veränderungsprozesse auf Basis verbindlicher rechtlicher Regelungen gestaltet werden.

Ich lade Sie ein – und erwarte Ihr engagiertes Mittun bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.

Mit freundlichen Grüßen



Beate Stoffers